



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

133 (20.3.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-228635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-228635)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung von 10 Pfennig oder durch die Post monatlich R.-M. 2.50 ohne Postgebühren. Bei Fernbestellung der wöchentlichen Ausgabe 3.00. Bei Fernbestellung der wöchentlichen Ausgabe 3.00. Bei Fernbestellung der wöchentlichen Ausgabe 3.00.

Anzeigenpreis nach Tarif bei Vorauszahlung pro eine Zeile für 10 Tage 1.00. Bei Vorauszahlung pro eine Zeile für 10 Tage 1.00. Bei Vorauszahlung pro eine Zeile für 10 Tage 1.00.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Die Genfer Nachwehen

Die Rückwirkungen in Berlin

Berlin, 20. März. (Von unserem Berliner Büro.) Die Beratungen der Fraktionen über ihre Haltung zu den Genfer Verhandlungen werden den heutigen Vormittag ausfüllen. Die Vertreter der Regierungsparteien sind gestern von Reichstanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann eingehend über den Verlauf der Genfer Tagung mit allen Details informiert worden. An die Berichterstattung der beiden Delegierten schloß sich ein längerer Meinungsaustausch an. Die Regierungsparteien werden vermutlich bei der am Montag beginnenden großen Aussprache sich auf eine gemeinsame Erklärung beschränken und nachher eine Resolution einbringen, in der die Haltung der deutschen Delegation in Genf festgestellt wird. Diese Entscheidung dürfte in einer Form abgefaßt sein, die der Sozialdemokratie die Zustimmung ermöglicht. Als Gegner für die außenpolitische Debatte sind von der sozialdemokratischen Fraktion dem „Vorwärts“ zufolge die Abgeordneten Hermann Müller, Frank und Breitscheid in Aussicht genommen. Auch in den Kreisen der Opposition begünstigt man nicht mehr, daß die Regierung für ihre Außenpolitik eine Mehrheit finden wird. Bei der Aussprache wird vermutlich eine wichtige Rolle die Frage spielen, ob die Regierung bereit ist, in den Beratungen der vom Völkerbundsrat vorgeschlagenen Studienkommission teilzunehmen. Die Sozialdemokraten sehen in der Genehmigung der Regierung, sich an diesen Arbeiten, wenn auch nur mit beratender Stimme zu beteiligen eine Durchbrechung des von den Delegierten in Genf festgelegten Prinzips, demzufolge Deutschland es ablehnt, sich in Angelegenheiten des Völkerbundes zu mischen, bevor es nicht selbst Mitglied des Bundes ist. Wie von rechtschender Seite behauptet wird, sollen auch innerhalb der Volkspartei gegen die Teilnahme an den Verhandlungen dieser Kommission gewisse Bedenken bestehen. Auch begünstigt man selbst im Lager der Regierungsparteien vielfach die Ansicht, daß das von den Sozialdemokraten am vergangenen Dienstag beschlossene Kommuniqué über das Fortbestehen des Völkerbundes nicht ausreicht.

Am Laufe des heutigen Vormittags werden die Deutschnationalen und im Anschluß daran die Vertreter der sozialdemokratischen Partei von Reichstanzler empfangen werden. Am Montag sind die Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung in die Reichstagsloge eingeladen. Am übrigen bleibt es dabei, daß der Ausschuss des Reichsrates, der gestern abend über die Haltung der Regierung und der Delegation billigte. Wie sich die Regierung die Weiterentwicklung der Dinge im Herbst denkt, erfährt man aus einer Mitteilung des „Tag“ der aus demselben Kreise folgende erfahren haben will: Die deutsche Delegation denkt nur noch nach Genf zur Vollziehung der Zusage zu gehen. In die politische Partur parier denkt sie sich vor dem Eintritt in den Bund nicht einzulassen. Von dem sich bildenden Ausschuss werde erklärt, daß er die 3. J. noch bestehenden Schiedsgerichte beibehalten werde. Allerdings müsse man Arbeitsprogramm und den Modus der Verhandlungen vorher kennen lernen. Prinzipiell sei Deutschland nicht gegen die Erweiterung des Völkerbundes, aber Fragen des Völkerbundes könnten nur von Mitgliedern des Rates erledigt werden.

Für die große Debatte über Genf

Nach zwei Tage in Aussicht genommen. Man erwartet in parlamentarischen Kreisen, daß die Abstimmung über die Misstrauensanträge, von denen vorläufig nur das kommunistische vorliegt, am Montag abend stattfindet. Die Deutschnationalen haben selbst ein Interesse daran, die Debatte nicht über den Dienstag hinaus auszuwecken, da bekanntlich am Mittwoch ihre Parteitagung beginnt, der die Neuwahl des Parteivorstandes bringen soll. Die Einbringung eines ausgearbeiteten Misstrauensantrages hat die Regierung nur für den Fall vorgezogen, daß die Deutschnationalen einen Misstrauensantrag stellen. Daß das geschieht, scheint nun, wie man aus einer Aeusserung des „Tag“ schließen kann, noch keineswegs völlig sicher zu sein. Das Hauptinteresse liegt nämlich über die Stimmung in der deutschen Reichstagsfraktion zu berichten, daß man dort seine Haltung von den Informationen abhängig machen wird, die man von den Delegierten erwartet. Es sei aber, heißt es dann weiter, kein Zweifel, daß die deutschnationale Fraktion weniger wegen des Mißtraus der Genfer Verhandlungen als wegen sachlicher Fehler, die in Genf gemacht wurden, dazu kommt, sich entweder gegen ein Misstrauensvotum oder gar für ein Misstrauensvotum auszusprechen. Aus dem heutigen Vorstoß der „Bayerischen Staatszeitung“ gegen den Außenminister glaubt der „Vorwärts“ zu schließen, daß die bayerische Volkspartei der Regierung die Gefolgschaft verleihe, und daß sich ihr vielleicht auch die Wirtschaftspartei anschließen werde. Am übrigen sieht das sozialdemokratische Hauptorgan in diesem Angriff, von dem die bayerische Regierung inzwischen abzurück gelassen hat, einen Vorstoß dafür, daß Stresemann die selbständige Verantwortung des bayerischen Ministerpräsidenten Heide in die deutsche Außenpolitik zurückgewiesen hat.

Ein französisch-jugoslawischer Freundschaftsvertrag

Paris, 20. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Verhandlungen zwischen dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Ristić und dem französischen Außenminister Briand sind heute in Genf zu einem vorläufigen Ergebnis gekommen. Gestern nachmittag fand ein französisch-jugoslawischer Freundschaftsvertrag statt. Ristić erklärte nach der Paraphierung des Protokolls den hier tätigen jugoslawischen Journalisten: Der künftige Freundschaftsvertrag zwischen Frankreich und Jugoslawien bildet ein Teil der von uns gemachten Anstrengungen, einen Locarno-Pakt für Ost- und Südost-Europa ins Leben zu rufen.

Wie verlautet, enthält das Protokoll folgende Punkte: 1. Die Garantie der Grenzen Südbanens durch Frankreich und Italien; 2. Die Vereinbarung, daß im Falle eines Konfliktes, der als Ursache eine gewaltsame Veränderung der Grenzen Südbanens in sich schließt, Frankreich mit Südbanens die Waffen erheben wird, um bei der Abwehr militärisch mitzuhelfen; 3. Die Erklärung, daß eine Abänderung des territorialen Status in Ost- und Südosteuropa durch Frankreich militärisch hintergehalten werden muß. Hauptächlich richtete sich dieser Teil des Protokolls gegen den eventuellen Anschluß Deutschlands an Deutschland, ebenso wie gegen jede Grenzveränderung, die Ungarn erstreben möchte.

Die Verhandlungen über den Freundschaftsvertrag haben, wie die Blätter heute mitteilen, einige Wochen in Anspruch genommen worden aber wesentlich durch die Tätigkeit Briands in Genf und das Zusammenwirken mit dem italienischen Staatssekretär Grandi erleichtert. Ristić wird nach hier vorliegenden Mitteilungen im Mai nach Rom reisen, um dort endgültige Vereinbarungen zu treffen. Man erwartet, daß bei dieser Gelegenheit auch der französische Kriegsminister nach Rom kommen wird, um die militärischen Unterlagen für einen künftigen Freundschaftsvertrag festzulegen.

Pariser Beschwerden und Wünsche

Paris, 19. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Rede Briands in der Genfer Volksversammlung gab wohl der Hoffnung Raum, daß sich die französische Presse einer korrekten Haltung gegenüber Deutschland befleißigen werde. Das ist aber keineswegs der Fall. Die „Information“ beginnt bereits heute mit neuen Beschuldigungen und behauptet, Luther und Stresemann hätten durch ihr Auftreten in Genf die kleine Entente in höchstem Grade beunruhigt und durch Bismarcksche Methoden ihren Eintritt in den Völkerbund zu erreichen gesucht. Die Folge des deutschen Auftretens sei jetzt ein Zusammenbruch der kleinen Entente mit Polen; ferner die Reorganisation des Völkerbundes, der sich, falls Deutschland einmal einen Sitz erhalten sollte, gegen jede germanische Einschüchterung wehren müsse. Die Behre von Genf besteht der „Information“ zufolge darin, daß Deutschland erst dann des Völkerbundes würdig sein wird, wenn es bescheiden und einfach in Genf erscheint.

Der Frankensurz

Paris, 19. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der Kurs des französischen Franken, der schon seit einigen Tagen wieder langsam nachgab, hat an der heutigen Börse von neuem ein schnelleres Tempo in seinem Abwärtsgehen eingeschlagen. Es scheint, daß die durch das Genfer Fiasco geschaffene internationale Lage einen sehr nachteiligen Einfluß auf die französischen Finanzen ausgeübt hat. Zudem werden in den französischen Finanzkreisen starke innerpolitische Bedenken geäußert. Es fehlt jede Gewißheit, ob es dem Kabinett Briand gelingen wird, die Finanzen in Ordnung zu bringen. Ebenso haben die Nachrichten aus englischer Quelle, wonach sich in Amerika eine ziemlich unfreundliche Stimmung gegenüber Frankreich geltend macht, einen ungünstigen Eindruck auf die Börse ausgeübt.

Das Programm des französischen Kriegsministers

Paris, 20. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Kriegsminister Painlevé erstattete gestern vor der Armeekommission der Kammer Bericht über die Frage der Cadres-Stärke der französischen Armee und über die von der Regierung geplante Heeresorganisation, wobei er für die nächsten Tage die Vorlegung eines Gesetzesentwurfes über die Herabsetzung der Dienstzeit, von 18 Monaten auf 1 Jahr in Aussicht stellte. Die Verminderung der Dienstzeit könne jedoch nach seiner Ansicht nicht auf einmal durchgeführt werden, sondern müsse in Schritten vor sich gehen. Zunächst wird eine Ubergangsperiode eintreten, in der die Dienstzeit auf 16 Monate angelegt würde. Später käme dann eine 14monatige oder eventuell eine einjährige Dienstzeit. Wenn diese einjährige Dienstzeit eingeführt werde, werde die französische Armee noch 20 Divisionen zählen, von denen vier aus Kolonialtruppen bestehen.

Von dem sozialistischen Deputierten Renaudel wurde an Painlevé die Frage gerichtet, ob die Nachrich, von der Wiederaufnahme von Friedensverhandlungen mit Abd el Krim auf Wahrheit beruhe. Der Kriegsminister gab keine direkte Antwort, sondern bemerkte nur, die Regierung werde keine Gefegtheit vorübergehen lassen, um die Verhandlungen im Hinblick auf die Wiederherstellung des Friedens in Marokko wieder aufzunehmen.

Um die Reform des Völkerbundes

Paris, 20. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Reform des Völkerbundes und des Völkerbundesrats steht hier im Mittelpunkt des Interesses. Der „Petit Parisien“ veröffentlicht ein Exposé eines Mitgliedes der französischen Delegation in Genf. In dessen Einleitung wird erklärt, daß die Absichten der französischen Delegation die wären, die Völkerbundstriebe dadurch zu beheben, daß eine Gruppierung der Mächte und Schaffung eines obersten Rates, der als Schiedsrichter auftreten soll, erstrebt wird. Bisher entstanden, wie es in dem Ausschuss des „Petit Parisien“ heißt, Schwierigkeiten dadurch, daß europäische Staaten sich beispielsweise in Konflikte nicht europäischer Staaten einmischen und sich zum Richter aufwarfen. Diesem Mißstand soll dadurch abgeholfen werden, daß kontinentale Gruppen innerhalb des Völkerbundes gebildet werden, z. B. würde in Zukunft ein Konflikt zwischen den südamerikanischen Staaten Peru und Chile nicht mehr durch das Eingreifen europäischer Gruppen geschlichtet werden, sondern direkt durch die Gruppe südamerikanischer Staaten. Ein oberster Rat würde geschaffen, als endgültiger Vermittler in den Streitigkeiten aufzutreten.

Es handelt sich also, wie man sieht, um eine vollkommene und durchgreifende Reform des Völkerbundes. Die französische Delegation bereitet einen Plan vor, der dahingehet, regionale Gruppen innerhalb des Völkerbundes zu bilden.

Ein deutscher Gedenktag

Zum fünften Jahrestage der oberschlesischen Volksabstimmung (Von unserem oberschlesischen Mitarbeiter)

Zum fünften Male führt sich am heutigen 20. März der Tag, an dem die Welt die größte auf Grund des Verfallers Titantes bisher vorgenommene Volksabstimmung erlebte. Wie immer auch die künftige deutsche Ostgrenze sich gestalten mag, jener 20. März des Jahres 1921 wird für immer eine gewisse Beweiskraft für die deutsche Liebe zur deutschen Heimat sein. Weit stärker wie in Westpreußen und Ostpreußen sowie in Schleswig-Holstein war die Wahlbeteiligung. Weit härter war in Oberschlesien naturgemäß auch der Zugang aus dem übrigen Deutschland. Nach monatelangen mühevollen Vorbereitungen rollten kurz vor dem Plebiszit tagelang Trazüge nach Oberschlesien, nach Provinzen geordnet. Bald waren es Oberschlesier aus Süddeutschland, die nach der alten Heimat kamen, bald solche aus dem frohen Rheinlande und aus Westfalen, bald solche aus Mittel- und Norddeutschland. Überall in Oberschlesien fanden sie in den Geburtsorten von der deutschen Bevölkerung die liebevollste Aufnahme, von der sich selbstverständlich die wärsche verhehliche polnische Bevölkerung ausschlöß. Auch das Alter machte bei diesem Zugang keinen Unterschied, selbst schwerranke Personen wollten für die alte Heimat mit dem Plebiszitstempel kämpfen. Wie noch erinnerlich sein wird, wurden in den Abstimmungszügen mehrfach Kinder geboren, gelähmte Heilmattreue wurden auf den Bahnhöfen von hilfsbereiten Samaritern den Verwandten zugeführt oder sonstwie zweckentsprechend untergebracht. Die französische Politik der Radikalität gegenüber den deutschen Bemühungen konnte die Begeisterung nicht hemmen. Das Hissen nationaler Flaggen hatte General Le Rond verboten, ja die Organisation der heimattreuen Oberschlesier durfte nicht einmal den Willkommengruß an die aus der Ferne herbeigeleiteten Söhne des Landes im Richte elektrischer Birnen erstahlen lassen.

Die Telefonleitungen sich der französische Tyrann am Abstimmungstage sperren. General Le Rond wollte die Freiheit haben, Stimmungsmache für Polen ungehindert betreiben zu können. Seine amtlichen Abstimmungsziffern ließ er allein in Duppeln bekannt geben, wo die aus Deutschland herbeigeleiteten Journalisten die trübseligen Erfahrungen machen mußten, während in Kattowitz trotz der von dem französischen Nachbarn verursachten Schwierigkeiten die Wahlergebnisse bekannt wurden durch Stiefelchen und auf eine noch viel einfachere Weise: Der kluge Franzose Le Rond hatte nämlich nicht an die Sperrung des Eisenbahntelegraphens gedacht und so konnte auf diese Weise manch Ergebnis den heimattreuen Beamten nach Kattowitz übermittelt werden. Der Franzose hat sich damals schwer den Kopf zerbrochen über die Ursache der schnellen deutschen Information, heute nach fünf Jahren, darf der Eingeweihte darüber plaudern.

Als das Endergebnis feststand, mußte man, daß sich rund 716 000 Stimmen für Deutschland und nur 471 000 Stimmen für Polen erklärt hatten. Kobegu zwei Drittel der Bevölkerung hatte sich danach für ein Verbleiben bei Deutschland ausgesprochen. Nach einem solchen Ergebnis konnte und mußte man annehmen, daß Oberschlesien ungeteilt bei Deutschland verbleiben müsse. Denn vor der Abstimmung hatte es immer geheissen, daß allein die Stimmenmehrheit über das Schicksal des ganzen Landes entscheiden würde, weil die Polen nach der riesigen und efferreichen Propaganda Korfanins davon ausgingen, daß sie eine wenn auch geringe Mehrheit bekommen würden. Man war von dem polnischen Ergebnis so sicher überzeugt, daß für die Unteilbarkeit Oberschlesiens die heiligsten Versicherungen abgegeben wurden. So erklärte damals der Marschall des Warschauer Sejm, Trompczynski, der heute Marschall des Warschauer Sejm ist, gegenüber einer polnisch-oberschlesischen Abordnung vier Tagen vor dem Plebiszit: „Komme, was da wolle, wir werden eine Teilung Oberschlesiens niemals zulassen. Wir wünschen, daß Oberschlesien ungeteilt der oder jener Seite angehört.“

Diese Erklärung wurde zu allem Ueberfluß noch im „Kurjer Warszawski“ (Nr. 61 von 1921) vor der Abstimmung veröffentlicht. Als man dann aber den deutschen Abstimmungsergebnis erkannte, wollte man von der Unteilbarkeit Oberschlesiens sehr schnell nichts mehr wissen. Der größte Vorkriegsbetrug nach dem Weltkrieg wurde in Szene gesetzt, der dann nach Monaten mit der Fertigstellung des vorher für unteilbar erklärten Landes endete. Dieser Betrug wirkt auch heute noch umso ungeheurer, wenn man sich vergegenwärtigt, wie die polnische Stimmzahl überhaupt zustande kam. Tagelang vorher hatte der wärsche Terror der Polen eingeleitet. Die aus dem Reich herbeigeleiteten Oberschlesier konnten vielfach in ihren Heimatgemeinden nicht untergebracht werden, sie mußten in den größeren Städten bleiben und konnten erst am Abstimmungstage selbst mühevoll in ihre Heimat transportiert werden. Viele der Oberschlesier aus dem Reich unterliegen schließlich der Abstimmungsfahrt, sodas ein nicht geringer Teil des deutschen Zuguges verloren ging, während der polnische Zugang aus der ehemaligen Provinz Polen und besonders auch aus der rheinisch-westfälischen Industriegegend sich unbelästigt entwickeln konnte.

Die größten Erfolge erreichten die Polen in den drei Kreisen Tarnobrz, Rybnik und Pleß, weil diese schon jahrelang unter einem furchtbaren Terror standen. Wie stark dieser Terror schon vor dem Plebiszit war, zeigen einige wenige Ziffern: Bei den Gemeindevahlen am 9. November 1919, also drei Monate vor der Belegung des Landes durch die Entente-Truppen, konnten im Kreise Tarnobrz in sieben Ortschaften die Deutschen nicht zur Wahl gehen. Im Kreise Rybnik in 29 Ortschaften nicht und im Kreise Pleß mußten die Deutschen gar in 82 Gemeinden zu Hause bleiben. Der scharfe Nationalitätenkampf, gefördert und geführt durch die Franzosen, mußte den Terror bis zum Abstimmungstage gewaltig verstärken. Nach der Nacht erdröhnte besonders in den drei genannten Kreisen die Detonation erschütternder Bomben. In zahllosen Orten konnte die deutsche Bevölkerung in den letzten Nächten vor der Abstimmung

kein Auge schließen. Deutsche Menschenleben waren in jeder Minute in Gefahr. Aus der erdrückenden Fülle des hierüber vorliegenden Materials sei ein Telegramm an General Le Rond zitiert, in dem es heißt: „Die deutschen Mitglieder der paritätischen Ausschüsse, Unterausschüsse und Wahlvorstände, im ganzen 70 Personen, legen ihre Bemerkungen in Madjantau, Kreis Tarnowh, nieder, wohl von polnischer Seite Morosanträge, Uebertreibungen und Belästigungen gegen die deutschen Mitglieder unternommen werden. Trotz mehrfachen Protestes bei dem internationalen Kreisbüro ist bisher nichts zum Schutze der unbeeinträchtigten Abstimmung unternommen worden. Damit wird die Wahl in Kobylanau unmöglich.“ Tatsächlich konnten die Deutschen des Ortes dann auch nicht zur Abstimmung gehen. Die polnische Sowjaka sorgte dafür, daß es in den übrigen Ortschaften Ostoberschlesiens nicht besser aussah.

Es steht für jeden, der die damaligen Vorgänge mitgemacht hat, fest, daß Deutschland ohne einen weniger großen und allgemeinen Terror mit Sicherheit 75 bis 80 Prozent der Stimmen erlangt hätte. Bei einem solchen Ergebnis würde die Teilung Oberschlesiens, die zu der „älteren Wunde am Körper Mitteleuropas“ geführt hat, wohl kaum zustande gekommen sein. Umso dringender ist es erforderlich, daß sich der Völkerring früher oder später auch einmal gründlich in diese Erinnerungen vertieft und zur Revillio schreitet!

Engländer über Curtius' Erklärungen

London, 20. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Neben den erfolgreichen Abschlüssen der internationalen Arbeitszeitkonferenz herrscht in hiesigen politischen Kreisen lebhaftes Verdrüssung. Das führende Regierungsblatt, die „Times“, sagen in einem Leitartikel, es sei gerade in diesem Augenblick, wo die Hoffnung auf ein großes und dauerndes Uebereinkommen zwischen den Nationen einen schweren Schlag erlitten haben, besonders erfreulich, daß die Arbeitsminister der Vorkriegsmächte den Geist von Locarno und das dort verfolgte praktische Ziel durchgehört und kundgetan hätten.

Einen tiefen Eindruck in hiesigen politischen und Geschäfts-kreisen machten in dieser Beziehung auch Curtius' Erklärungen im Reichstag über die britische Außenpolitik gegen Deutschland. Die Wähler bringen sie ausföhrlich, aber vorläufig ohne Kommentare. Was ich höre, ist der Gegenstand der in Locarnopol-Untersuchung in London in vertraulichen diplomatischen Gesprächen berührt worden, ohne daß ein Gegenkommen von englischer Seite erzielt werden konnte. In parlamentarischen Oppositionskreisen geht man schärfste Sympathie für den deutschen Standpunkt. Wie mir von Oppositionsführern berichtet wurde, soll der deutsche Protest auf den englischen Parlamentarier über die englische Zollbarriere als Beweis für die Verletzung des Locarnoer Geistes durch die englische Schutz-politik benutzt werden.

Abschluss der Arbeitszeitkonferenz

Nach den neuesten Berichten über die Londoner Arbeitszeitkonferenz ist man überein gekommen, die umstrittenen Bereiche und Bestimmungen des Washingtoner Abkommens folgendermaßen zu interpretieren:

Von der 48 Stunden-Woche sollen nur gewisse Betriebe ausgenommen sein, in denen ausschließlich Mitglieder derselben Familie beschäftigt werden, und die Arbeiter von Volk, Telegraph und Telefon. Zu Art. 2 wird festgestellt, daß die Arbeitszeit die Zeit ist, in der ein Arbeitnehmer zur Verfügung des Arbeitgebers steht unter Leitung der vereinbarten Aushausen. Es wird die Anwendbarkeit des Artikels 5 des Washingtoner Abkommens für das Bauwesen festgestellt. Zu Artikel 6 wird festgestellt, daß der Begriff Arbeitszeit mit Unterbrechungen „nur Anwendung finden soll auf Arbeitsträfte, die nicht unmittelbar an der Produktion beschäftigt sind, wie Arbeiter, Bäcker, Werkseuermehr und ähnliche Kategorien. Die maximale Arbeitszeit über die 48 Stundenwoche hinaus soll durch die nationale Gesetzgebung festgesetzt werden. Für die Arbeitszeit über 48 Stunden hinaus ist der Minimallohn des Washingtoner Abkommens für Ueberstunden obligatorisch.

Eine Einteilung der Arbeitszeit in fünf Schichten pro Woche oder elf Schichten pro zwei Wochen ist statthaft, vorausgesetzt, daß die durchschnittliche Arbeitszeit 48 Stunden beträgt. Die Eisenbahnbetriebe sollen unter das Washingtoner Abkommen. Ueberstunden sind jedoch auf Grund des Art. 6 b zulässig. Wo die nationale Gesetzgebung gestattet, daß der Arbeitsausfall durch Feiertage in 48 Stundenwoche an anderen Tagen ausgeglichen wird, muß der Ueberstundenlohn gezahlt werden. Die unterzeichneten Länder verpflichten sich, den Artikel 14 des Washingtoner Abkommens in ihre Ausführungsregeln zum Washingtoner Abkommen aufzunehmen. Mit einem englischen Vorbehalt stellen die Unterzeichner der Schlussfolgerungen fest, daß Artikel 14, der die Aushausen der 48 Stundenwoche regelt, nur Anwendung finden darf bei einer Wirtschaftskrise, die die Erteilung des ganzen Volkes aus Spiel legt, oder nicht bei Krisen innerhalb bestimmter Gewerbegebiete.

Hinter den Kulissen der Abrüstungsfrage

Paris, 19. März. (Von uns. Pariser Vertreter.) Die in der französisch-italienisch-japanischen Kollektion an das Washingtoner Staatsdepartement ausgebrachte Erklärung, daß eine Konferenz über die Einschränkung der Vorrüstungen von einer Verständigung über die Reduktion der Seestreitkräfte nicht getrennt werden sollte, richtet sich in ganz besonderer Maße gegen England. Es wird mir von uninteressierter Seite hierzu mitgeteilt: Frankreich und Italien hegen starke Mißtrauen gegenüber der britischen Flottenpolitik im östlichen Becken des Mittelmeeres. Die Errichtung einer mächtigen maritimen Basis in Port Said, sowie eine zwischen Griechenland und England getroffene Einigung, britische U-Bootstationen an bestimmten Küstenpunkten anzulegen, verursachen in Paris und Rom eine Unmuth gegenüber England. Frankreich sucht den englischen Bestrebungen im östlichen Becken des Mittelmeeres durch Annäherung an die Türkei entgegen zu wirken sieht sich aber jetzt gezwungen, diese Ziele lösen zu lassen, weil der von Ankara geforderte Kaufpreis für eine franco-türkische Entente zu hoch ist. In Rom wünscht man mit England über politische Fragen zu verhandeln. Um bei England Konzessionen zu erreichen, will sich Mussolini auf der fünftägigen Abrüstungskonferenz den französischen Standpunkt zu eigen machen und eine proportionale Verminderung der Land- und Seestreitkräfte beantragen. Frankreich, das gegenwärtig mit Italien über einen Kontrollatzenvertrag im westlichen Mittelmeergebiet unterhandelt, ist hart daran interessiert, daß Englands maritime Position im Mittelmeer geschwächt werde. Ferner ist hier bekannt, daß zwischen London und Fernort Verhandlungen gepflogen werden, die auf engles Zusammengehen der britischen und amerikanischen Seerüstungspolitik gerichtet sind. Diese Laftade nötige Japan zur Annäherung an Frankreich und Italien.

Die Kriegslage in Marokko

Paris, 19. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus Tanger wird gemeldet: In Bengi Abdur, etwa 25 Meilen von der internationalen Zone entfernt, erschienen gestern plötzlich 10 Abteilungen Rifftiger und nahmen den Raib Bardahl gefangen. Abd el Krim hatte Nachrichten, daß dieser Besiedlungen zu den spanischen Behörden unterteilt und befehligt deshalb sich von seinem Intrigue durch eine Festnahme zu schützen. Der Vertreter des von den Rifft abgetrennten Hauptlagers, der Raib Maachou, hat in aller Eile die waffenfähigen Männer zusammengerufen um die Befreiung von Bengi Abdur gegen Abd el Krim zu verteidigen.

* Für ein Reichshulgesetz. Einem Beschluß seines Schulausschusses folgend hat der Deutsch-evangelische Kirchenausschuß als die Gesamtvertretung des Kirchenbundes der deutschen Landeskirchen an den Reichsminister des Innern das dringende Ersuchen gerichtet, mit allem ihm zur Verfügung stehenden Mitteln auf die baldige Vorlage und Erledigung eines Reichshulgesetzes hinzuwirken.

Steuerfragen

Berlin, 19. März. (Von unserem Berliner Büro.) Im Steuerausschuß des Reichstages wurde heute die allgemeine Aussprache über den Steuerermäßigungsgeheimtumsfortschritt. Abg. Dr. Pfleger (Dem.) erklärte, seine Freunde könnten trotz aller Sympathien für eine weitere Senkung der Umsatsteuer nicht über den Vorschlag der Regierung in diesem Punkt hinausgehen. Die Ungerechtigkeit bei der Einkommensteuerumlagerung für die Landwirtschaft müßte beseitigt werden. Wenn die Großgrundbesitzer keine Einkommensteuer bezahnten, dann darf man auch dem kleinen und mittleren Bauern keine Einkommensteuer abnehmen.

Reichsfinanzminister Dr. Reinkohl:

Wir lassen durch Stichproben feststellen, wie sich die Besteuerung der Landwirtschaft praktisch auswirkt, wie weit eine ungleiche Belastung der landwirtschaftlichen Großlandwirtschaft und der nichtlandwirtschaftlichen Kleinlandwirtschaft vorliegt. Die Prüfung wird in wenigen Wochen beendet. Wenn wir dann starke Ungleichheiten feststellen, dann werden wir Mittel zu ihrer Beseitigung angeben können. Die Entschlebung des Reichsrates bedeutet die Zustimmung der Länder zum Kernstück meiner Finanzreform, daß nämlich eine Verwaltungsreform und Sparmaßnahme in den öffentlichen Ausgaben die Voraussetzung für die Durchführbarkeit der Steuerreform ist. In die Prüfung, inwieweit solche Einsparnisse möglich sind, soll nach dem Vorschlag des bayerischen Finanzministers sofort eingetreten werden. Die Länder haben nur erklärt, falls auch bei äußerster Sparsamkeit der Ausfall an Umsatsteuer nicht gedeckt wird, daß dann das Reich in irgend einer Form den Ländern die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen soll. Der jetzt verhältnismäßig geringe Steuerertrag aus den freien Einkommen erklärt sich aus der Kollage der Wirtschaft. Bei normalen wirtschaftlichen Verhältnissen wäre das Verhältnis des Ertrages aus den freien Einkommen zu dem der Lohnsteuer unerträglich. Wenn ich den deutsch-nationalen Antrag als unannehmbar bezeichnen habe, so war damit selbstverständlich nicht gemeint, daß für die Reichsregierung jeder Abänderungsantrag von vornherein unannehmbar sei. Bei einer normalen Entwicklung der Wirtschaft wird auch der notwendige Betriebsmittelfond vorhanden sein.

Abg. Reinkohl (D. Sp.) bezeichnet als erste Voraussetzung für Wiederbelebung der Wirtschaft, daß ihr die Möglichkeit gegeben wird, ihr Betriebskapital zu vergrößern. Das in den Wirtschaftsbetrieben investierte Kapital erzielt eine relativ geringe Rendite, wird aber steuerlich außerordentlich stark belastet. Hier muß Wandel geschaffen werden. Notwendig ist ein gewisser Zwang auf die Gemeinden in der Richtung, daß sie bei den Realsteuern nicht das für die Wirtschaft erträgliche Maß überschreiten. Den Antrag der Deutsch-nationalen auf Vorlage einer neuen Denkschrift lehnen wir ab. Wir wollen vielmehr auf der Grundlage der Regierungsvorlage an ihrer Verbesserung arbeiten.

Das Arbeitsprogramm des Reichstages

Berlin, 20. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstag des Reichstages verständigte sich über die Geschäftsdispositionen bis zur Osterpause in folgender Weise: Nach der Erledigung des Etats des Reichswirtschaftsministeriums heute und morgen noch die Etats des Reichspräsidenten und des Reichstages auf die Tagesordnung gestellt werden. Am Montag um 11 Uhr soll zusammengelegte Beratung des Etats des Reichsanstalts und des Auswärtigen Amtes beginnen, mit der die Debatte über die Genfer Konferenz verbunden sein wird. Im übrigen soll versucht werden, die Etatsberatungen vollständig bis Samstag, den 27. März abzuschließen. Sollte das nicht gelingen, so wird auch in der übernächsten Woche noch bis zum 31. März gearbeitet werden. Auf jeden Fall soll die Etatsberatung vor dem 1. April beendet werden.

Berlin, 20. März. (Von uns. Berliner Büro.) Im Reichstag entwickelte gestern in einer groß angelegten Einleitungsrede zur Beratung seines Etats der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius das Programm, mit dem er zu seinem Teil im Rahmen der Regierung der Wirtschaftspolitik beizutreten hofft. (Siehe den Bericht in unserer gestrigen Abendausgabe. D. Schrift.) In das Erntedeckelungsministerium, der die Vorgehensweise und eine Ueberprüfung, aber mit dem festen Glauben an die Wiederherstellung der Wirtschaft betrachtet, schloß sich eine lange Debatte über die Ursachen der Wirtschaftskrise, die je nach der Parteistellung recht verschieden geäußert wurden. Dabei erfuhr die Fähigkeit des deutsch-nationalen Reichswirtschaftsministers Reuhaus, der Dr. Curtius im Auge voranging, durch die Linke eine nachträgliche, aber darum umso schärfere Kritik. Die Aussprache zeigte im übrigen, daß mit den bisherigen Ergebnissen unserer Handelsvertragspolitik eigentlich niemand im Hause zufrieden ist. Die geplante Zusammenlegung des Wirtschaftsministeriums mit dem der Ernährung wurde von der Volkspartei aus Ersparspargründen befürwortet, von den Deutsch-nationalen als eine Schädigung der landwirtschaftlichen Interessen bekämpft.

Die Forderung des Mieterschutzgesetzes

Der Wohnungsausschuß des Reichstages führte am Freitag die Generaldebatte über den Gesetzesentwurf auf Abänderung des Mieterschutzgesetzes zu Ende. In der nächsten Sitzung am 23. März soll die Spezialberatung beginnen. Dazu liegt neben anderen Abänderungsanträgen ein Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung vor, der eine wesentliche Vereinfachung des ganzen Mieterschutzgesetzes vorschlägt.

Der Parteistreit um die Fürstenabfindung

Berlin, 20. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichsausschuß des Reichstages trat gestern in die Generaldebatte über den neuen Kompromißvertrag zur Abgabe der Fürstenabfindung ein. Als erster Redner sprach Abg. Dr. Everlina. Die Deutsch-nationale Volkspartei würde durch Art. 20 auch auf das oben erwähnte Kommando einwirken, das in den wichtigsten Punkten unannehmbar, in den Richtlinien undinstabil sei. Nach Everlina nahm der Sozialdemokrat Dr. Rosenfeld das Wort. Er brachte, daß die Erörterungen unter dem Zeichen des Volkensinns stehen müssen.

Die Kriegsschuldfrage

Nach einer New Yorker Meldung der „Voss. Zei.“ ist die Aufstellung von Dokumenten zur Kriegsschuldfrage namentlich von der Washingtoner Konarbibliothek des Außenministeriums dem Reich übergeben worden. Der Bericht, der auf der Senatsschlußnahme beruht, wonach die Bibliothek einen unvollständigen Auszug und eine Zusammenfassung aller authentischen wichtigen Beweismaterials enthalten soll, stellt die Behauptung dar, daß es für die richtige Unterbindung der Kriegsschuldfrage vielleicht noch fünf bis sechs Jahre zu früh sei. Selbst die belgischen Senatsschlußnahme hätte noch zu große Anforderungen an die Konarbibliothek gestellt. Die Bibliothek hätte sich deshalb darauf beschränken, eine Bibliographie über die gesamte Literatur dieser Frage herauszugeben, die bis 1870 zurückreicht und rund 7000 Dokumente umfaßt. Ueber den Eintritt Amerikas in den Weltkrieg werden keinerlei Dokumente veröffentlicht. Verstreute Nachrichten werden kritisiert, weil sie ihre Archive immer noch verschlossen halten.

Gasmasken für Elsf-Lothringen

Vor ein paar Tagen hatten die Gemeindevorstände des Unterelst ihre Beamten auf Gasmasken - Gasmasken zu beschaffen. Die Aufforderung erging erstmalig in den Pastnachttagen. Eine Reihe von Gemeinden hat das Aufsuchen der Regierung gurladgewiesen.

Die Anregung der Präfektur geht auf eine Maßnahme des Kriegsministeriums zurück. Es heißt in einer ministeriellen Erklärung, daß es wünschenswert wäre, den Gemeindevorständen, die auf ihrem Posten zu bleiben hätten, Gasmasken zu beschaffen, für den Fall von eventuellen Gasangriffen. Das Kriegsministerium hätte wohl noch einen Vorrat von etwa 100 000 Gasmasken zur Verfügung, welche die Ueberverwaltung den Gemeinden zu 60 Franken je Stück ablassen würde. Bei Einführung einer Verbesserung würde die Ueberverwaltung der alten gegen die neuen umfassen. Die Ueberverwaltung erbietet sich, die angeschafften Gasmasken gegen ein Lagergeld von 30 Centimes je Stück und Jahr im Artilleriepark aufzubewahren.

Das elsässische Blatt zur Verteidigung der Heimatrechte, die Straßburger-Zaberner Wochenzeitung „Die Zukunft“ macht zu diesem fast ungläublichen Diktum folgende Randbemerkung:

„Aus dem ganzen Unsinne geht hervor, daß unsere Gemeindevorstände im einen Schutz vor Giftgasangriffen kaum etwas zu tun haben, erstens wegen der Ueberverwaltung, und zweitens weil die Dinger weiß, wo in einem Artilleriepark aufbewahrt werden sollen.“

Badischer Landtag

Das Lehrerbildungsgesetz

Der Landtag trat am Freitag in die Beratung des Lehrerbildungsgesetzes ein. Nach der Erörterung des Berichtes des Haushaltsausschusses nahm der derzeitige Kultus- und Unterrichtsminister Reimel das Wort zu programmatischen Ausführungen.

Er wies zunächst auf die scharfen Gegensätze hin, die in der Frage der Lehrerbildung zwischen Zentrum und Sozialdemokratie zur Geltung kämen. Es sei daher nötig, aus der Mitte zwischen beiden Anschauungen zu schlagen. In der Hinsicht sei die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Auszubildenden bei der Beschaffung der Ausbildung. Die Einführung der Schulstufensysteme wäre nur möglich bei einer entsprechenden Schulstufensystem. Diese ist aber zurzeit nicht angingig. Die Frage der Simultanklassen der Lehrerbildungsanstalten wurde nur durchgedacht, daß man in Heidelberg und Freiburg professionnelle Anstalten und in Karlsruhe eine Simultanklasse vorzuziehen. Der Minister verwarf sich gegen den Vorwurf, daß er Reaktionsär sei und bezeichnete auch die Angriffe der Demokraten als unehrlich. Die Demokraten seien auf der Regierung geschlagen, um nicht die Verantwortung für das neue Gesetz tragen zu müssen. Von einer Beschränkung in der badischen Simultanklassenverfassung könne nicht die Rede sein. Der Minister gab dann einen geschichtlichen Ueberblick über die badische Lehrerbildung an und erklärte schließlich, es handle sich um einen ersten und praktischen Versuch auf dem Wege zur größeren Leistungsfähigkeit der Lehrerbildung. Zum Schluß ging Reimel auf die von den Berufsorganisationen und auch besonders von den Gewerkschaften geäußerte Kritik ein und erklärte in seiner Schlussbemerkung, daß auf Grund der gesammelten Erfahrungen die Lehrerbildung verbessert werden solle.

Nach dem Minister gaben dann die beiden Regierungsparteien, Zentrum und Sozialdemokratie, Erklärungen über die grundsätzliche Stellungnahme ihrer Parteien ab. Das Haus verlegte sich abends auf Montag vormittag 9 Uhr.

Lezte Meldungen

Verhaftung württembergischer Landtagsabgeordneter

Stuttgart, 19. März. Nach einer Mitteilung des hiesigen Polizeipräsidiums haben bei der am 17. März von der kommunikativen Partei Statutierten abgehaltenen Räuberfeste die württembergischen Landtagsabgeordneten Schneck und Brönne Teufelherren der Polizei gemacht, die den dringenden Verdacht eines Verbrechens der Räumung zum Hochverrat beinhalten. Beide Abgeordneten sind deshalb zu anderen Tode im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft vorläufig festgenommen und dem Amtsgericht Stuttgart vorgeführt worden.

Verwerfung der Revision Grülle-Lehder

Leipzig, 19. März. Die Revision des Remerobers Grülle-Lehder gegen das Urteil des Berliner Schwurgerichtes auf 8 Jahre Gefängnis wurde vom 2. Strafsenat des Reichsgerichtes verworfen.

Eine Barmaff-Offensive?

Berlin, 20. März. (Von uns. Berliner Büro.) Die „Deutsche Zeitung“ hatte vor einiger Zeit behauptet, daß Julius oder Renne Barmaff seit Beginn des schwebenden Strafverfahrens die deutsche Grenze überschritten hätte und einer der Brüder ein beiderseitiges Versteck in Amsterdam errichtet habe, das einen Handelsbesuch zum Zweck der Geldüberweisung in Deutschland führen soll. Die Barmaffs haben die Behauptung in einem telephonischen Gespräch als völlig irrig zurückgewiesen. Ein erfährt die deutsch-nationale Presse, daß trotzdem die Tafel der Barmaffs bleibe, deraufolge die Familie Barmaff in Holland war und dort ein neues internationales Telegrammbüro aufzubauen habe. Um die Erkennung der Verbindung der Barmaffs mit der Agentur zu erschweren, sei die Agentur aus Barmaffs Haus in Amsterdam in ein anderes Haus verlegt worden. Im übrigen ist der Beginn der Offensive der Barmaffs gegen Brechen und das Reich in der nächsten Zeit zu erwarten.

Schiffskatastrophe an der englischen Küste

London, 19. März. An der englischen Küste ereignete sich wieder eine Schiffskatastrophe. Der italienische Dampfer „Paganini“ aus Genua stieß nachts mit einem Schiff zusammen und sank. Der erste Offizier und neun Mann der Besatzung konnten sich retten und landeten in Swansea. 21 Mann der Besatzung werden noch vermisst.

Explosion in einer Feuerwerksfabrik

Tosca, 19. März. In dem Sugamo-Viertel von Tosca ist durch eine Explosion in einer Feuerwerksfabrik ein Großfeuer ausgebrochen. 800 Häuser sind zerstört, 4000 Menschen obdachlos geworden.

Paris 20. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus dem wird gemeldet: Der englische Volkshalter in Konstantinopel, Sir Ronald Lindsay, ist gestern vom König in Audienz empfangen worden. Es verlautet, daß Sir Ronald Lindsay ebenfalls dem Kaiser Nikolaus als enklischer Volkshalter in Berlin und Kaiser Wilhelm in Wien als enklischer Volkshalter in Berlin und Kaiser Nikolaus in Wien in weichen Tönen amtlich befragt werden. Sir Ronald Lindsay soll, gegenwärtig Volkshalter in Madrid, wird zum Volkshalter der bisherigen Volkshalter in Konstantinopel ernannt werden.

„Die deutsche Zeitung“ in Berlin, die in einer Reihe von Methoden der italienischen Behörden in Süditalien misbilligt, wurde derherum 33 Jahre alte italienische Jurist Buchini unter dem Pseudonym „Der Präsidentenwahl in Griechenland.“ Die Wahl der Kandidaten der Republik ist auf den 4. April festgelegt. Durch den Verlust unter dem Vorwand, daß diese Politiker in „zu unruhigem Alter“ ständen. Der niederösterreichische Staatspräsident Buchini bereit seinen Rücktritt erklärt.

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtrats-Sitzung vom 18. März 1928

Begebung der 10 Millionen-Inlandsanleihe
Der Stadtrat nimmt von der Begebung der durch Gemeindef...

Weitere Spätwagen der Straßenbahn
Das Straßenbahnamt wird ermächtigt, an Samstagen, Sonn...

1.1 Millionen Mark für städtische Werke
Zur Beschaffung von Wassermessern und Gasmessern sowie...

Man kauft sich einen Hut!

Wenn meine Frau sich einen Hut kaufen will, so ist das ein Er...

Der den Schaulustigen sehr meine Frau lange still und betrach...

Einmal drückt in mir zusammen. Ein weiterer Blick weist über die...

Das Reich der Wespe ist nicht von dieser Welt, sie soll im...

und ihren Arm gar gütlich in den meinen schmeigte. „Weißt du...

In Gottes oder des Teufels Namen, so gehe ich halt mit von...

Zu Hause wartet das Kaufmännchen mit dem bestellten Hut...

Amüßiges Ergebnis der Einzelmessungen am Volkshaus...

Die Zahl der Gewerbetlosen im Amtsbezirk Mannheim betrug...

Das Kino der Elisabethschule. An einem der letzten Abende...

mittel möglichst oft verwenden zu können. Bieleicht findet sich...

Warnung! — Rassenverteilung Die Polizeiabteilung teilt uns...

Zum Strell der Herrenschneiderei in Mannheim und Ludwigs-

Nachfrage. Der Temperaturrückgang war in der vergangenen...

Leertesselbrand. In der Fabrik von Mohr u. Federball in Ger...

Veranstaltungen

Theaternachricht. In der morgigen Aufführung von Verdis...

Aus der evang. Kirchengemeinde. Am morgigen Sonntag...

Friedhofspferd. Mit dem Erwochen der Natur meidet sich...

Vereinsnachrichten

Bahisch-Pfälzischer Schutzverband der Kraftwagenbesitzer...

Freiligrath
Die Scheidung
Stizze von Wolfgang Federau

Als Arved Monned die Aufforderung seines Freundes erhielt...

Und es geschah das Unvermeidliche, daß Arved Monned der...

kommen, daß bei der sorgsam erwochten vorzeitigen Rückkehr...

Leonore, sich duckend unter den brutalen Polkshenken des...

Vorträge

Gartenbauverein Neckarau

Am letzten Sonntag hielt der „Gartenbauverein“ bei seiner alljährlichen Mitgliederversammlung...

Eingangs seines ausgezeichneten Vortrags sprach Herr Kirchberg den Gartenbauverein Neckarau, den er in den Tagen der „Obstaustellung“ genau kennen gelernt habe...

Im zweiten Teil seiner ausführlichen Instruktionen verbreitete sich der Redner über die Schnittblumen, über einjährige Blumen und mehrjährige Stauden...

Der Vorsitzende mochte noch einige geschäftliche Bemerkungen und sprach dem Redner den Dank aus...

Tagungen

Landesversammlung der badischen Eisenbahndirektoren und Sekretäre

Die diesjährige in Freiburg abgehaltene Landesversammlung des Reichsbundes deutscher Eisenbahndirektoren und Sekretäre war von etwa 120 Delegierten u. Gästen aus allen Teilen des Landes besucht...

Sturmes, so stürzte sie vorwärts und fiel ihm in die Arme wie eine tote. Kroed erschauerte, doch bedurfte er keiner Erklärung...

Während sich bei Leonore die Erschütterungen dieser Nacht in einem wilden Fieber auslebten, erhielt Kroed einen Brief von Diana. In knappen Worten teilte Diana ihm mit, daß er es abnehmen müßte...

Kroed empfing mit bloßen Lippen die Befehlsgebung, die es seine Ehre gab. Zwei Monate später war die Ehe geschlossen, und schon im nächsten Herbst genoss er die erste legitime Umarmung Leonores...

Und nun begann jenes Inferno, das die Ehe mit unendlichen Qualen erfüllte. Nie versah Kroed seine erste Vereinigung — und jeder Augenblick, in dem er seinem Weibe fern war, führte ihn tief in die Stille der Einsamkeit...

Eines Tages kroch Kroed auf einem Bein, der ihn ruhig und fast ähriß betrachtete, mit einem blassen, mitleidigen Blick...

Aus dem Lande

Schweiningen, 20. März. Die Gemeinderat hat die vom Bürgerausschuss genehmigte Stell. des technischen Leiters der Polizei Schweiningen dem Bezirks-Gendarmerieoberwachmeister Aug. Dreßler von hier übertragen.

Ofersheim, 20. März. Die Arbeiten für die Ortsnationalisation wurden, wie folgt, vergeben: Die Rohrlegung der Firma Reudung u. Co. in Frankfurt a. M. zu deren Angebot von 84.900 Mark (Bd. anschlag 90.000 Mark)...

Radolfszell, 19. März. Die golden in der Sonne stehende Bihobeleier auf dem 25 Meter hohen Kamin der Radolfszelle hier, hat es einem Wanne angehen. Glatz das fast bei ständiger Radolfszelle in im Kamin empork. Poch mit vieler Mühe und viel ein Brett auf, das ihm als Standplatz oben an der Kaminöffnung dienen muß...

Nachbargebiete

Compertheim, 18. März. Auch hier findet wie alljährlich kommenden Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr ein Sommertagszug statt. Jegliche schon der des vergangenen Jahres eine Fülle sich auf die einzelnen Jahreszeiten beziehender Gruppen...

Kurbach, 15. März. Seit einigen Tagen treiben Friedhofschänder in der gemeinlichen Weise ihr verwerfliches, schändliches Handwerk, indem sie nicht nur Blumen und Sträucher abreißen, sondern auch die wertvollen Bäume, wie Blau- und Edelkastanien, Cypressen usw. ihrer Spitzen und Zweige berauben.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtssälen

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben

beißt ein altes Sprichwort. Dies erlaubten gestern auch drei Angeklagte, die am Vormittag o. a. n. o. und abends vor Gericht erschienen und bereits am Nachmittag im Arrest lagen. Der eine von ihnen heißt Karl Riefer, Geschäftsinhaber der in Konstanz ansässigen Firma Weß und Co. in Mannheim...

Die Geschäfte der Klausele liegt bereits einige Jahre zurück. Der Malzfabrikant Schäbel von Bayersdorf bei Erlangen, hatte vor dem Kriege einen lächerlichen Reichtum von etwa 5000 Mark. Nach Kriegsende sah er sich infolge des schlechten Geschäftsganges an, Geld aufzunehmen. Er setzte sich mit dem früheren Chef des Riefers namens Wiese in Verbindung...

Das Pallenberg-Gastspiel

Was bleibt übrig von dem dürftigen Schwätzlein „Familie Schimel“? Eine Rolle. Die Rolle des Johannes Nepomuk Javodil. Ihrer bemächtigt sich Max Pallenberg, Selbstherrlich, Räuberhaft, er verweigert sie. Er schafft sie um. Er schließt sie neu. Er erschafft sie. Die Rolle, nicht des Johannes Nepomuk Javodil. Auch von dem bleibt nicht viel übrig, von dem Pallenberg. Nur die Rolle. Eine virtuose Rolle. Eines Virtuosen Rolle. Die Rolle eines virtuosen Improvisators. Eines Virtuosen, aus dem der komödiantische Spieltrieb mit solcher Urganwalt ausbricht, daß er ein ganzes (gewiß nicht sehr widerstandsfähiges) Stück hinwegsetzt; daß er ein (in seiner Hinsicht widerstehendes) Ensemble in die Luft bläst mit demselben Atem, der die Rolle des Johannes Nepomuk Javodil aufbläht wie eine große bunte Seifenblase...

Diese Geräusche sind bei Pallenberg die Worte. Sie stehen nicht im Reglebuch. Sie sind nur in ihm. In seinem Kopf. In seinem Mund, aus dem sie kunterbunt herauskollern wie die Clowns in die Manege. Anton Ruh hat gestern an dieser Stelle die Technik der Wortbehandlung — Wortumhandlung — durch Pallenberg erläutert. Ausgezeichnet. Aber eben erläutert. Man muß den Klang hören. Dieser Javodil ist eine Rolle mehr fürs Ohr als fürs Auge. Streckenweise — und dann wird die Wirkung unermesslich gesteigert — für beide. Ueber Manieriertes hinweg. Man biegt sich vor Lachen. Der Kopf wirbelt. Man vertraut sich nicht mehr zu reden, weil man fürcht hat, die Worte müchten einem aus dem Munde kommen wie Pallenberg. Jerschelt. Entsetzt. Berührt. Man biegt sich vor Lachen. Die Mitspieler (von denen der Komödiant des Herrn Leibner im Gedächtnis haften) biegen sich vor Lachen. Rülles, improvisieren wie Pallenberg. Sie haben nicht die beschaufelte Ruhe, aufs Stühnwort warten zu können. Sie müssen mitgehen. Sie müssen noch sein, lebendig, demgemäß sein. Und trotzdem. Und wenn sie sich nicht biegen vor Lachen, wie der Zuschauer: Pallenberg ist allein auf der Bühne. Für sich, seinem Spieltrieb hingegen. In ihm und in sich versunken. Eingekraden. Jawohl! allerdings: auch dem Publikum hingegen. Ganz dem Publikum hingegen. Alle Stufen durchläuft er: Ur-Komödiant; Darsteller; Komiker.

Die Glieder schmerzen, wenn man das Theater verläßt. Das Zwerchfell, von dem Homer schon singt, jitters nicht hundertmal nach. Man wacht in der Nacht auf. — hört eine Stimme durchs Dunkel. „Eina, wo bleibst du Javodil?“ Oder... ja was aber; man schläft schon wieder und die Träume sind erfüllt: von Pallenberg, von Pallenberg, von Pallenberg. Er ist schon, logen wir

23 000 Mark erhalten und 8000 Mk. davon dem Förster arachen. Weißhaupt nahm 17 000 Mk. Der Schlußeffekt des Dramas ist, daß die Münchener Bank nunmehr das Geld für die Grundbuchdruck bezahlet, daß Schäbel nicht nur sein Geld erhalten hat und nicht bezahlet kann und daß er jetzt zu dem Verlust seiner beiden Grundbuchdrucke erpfindet und mit seiner Familie auf die Straße gesetzt wird.

Was die Angeklagten betrifft, so schienen sich diese anfangs den Gemeinderat ihrer Gauerereien überhaupt nicht bewußt. Weißhaupt und Förster haben den Offenbarungseid geleistet und Riefer ist in Konstanz. Weißhaupt war sich seiner Sache so sicher, daß er die heiterste Miene zur Schau trug, sich als ein sehr geschäftstüchtiger Schwabe erweist und stets ein Lächeln auf seinen Lippen hat, bis sich der Vorsitzende in energischer Weise mehr Genit ausbricht. Riefer spielte anfänglich den Herrn Bankdirektor. Als aber der Vorsitzende mit schwerem Gesicht auftrat, die Angeklagten die schon lange ins Gelängnis gehörten, Gauerer und Weißhaupger nannte, für die die Brügelstrafe am Plage wäre, wurden die drei feiner und feiner. Förster, der Hauptkreditgeber der ganzen Anlage und des Ruins des Volksgeldwesens, mußte schließlich gestehen, daß er dem Lande schamme und von Bankgeschäften nicht viel versteht.

Der als Zeuge vernommene Herr Schäbel erzählte, wie er von den drei begaunert wurde und schließlich noch mit seiner Familie von Haus und Hof betriebe werden. Wenn er nicht verheiratet wäre, würde von den dreien keiner mehr am Leben sein. Förster bekam es gar bald mit der Neue zu tun; er fing an weinen an. Riefer sah schuldbehaftet auf der Anklagebank. Auch bei dem Schwaben, der vor Gericht kein Reuling ist, fing es zu dämmern an, daß er um eine verlorene Sache kämpfte. Durch die Reueauslagen eines Direktors der bayerischen Eisenbahnbank fielen die Chancen der Angeklagten noch mehr.

Staatsanwalt Puppald erklärte das Verhalten der Angeklagten ebenfalls für eine Ergauererei und Spitzbüberei. Riefer auf der wohl hohe Strafe aber keine Gnadenakte rufen. „Für die habe eine schwere Unterzue bezeugen. Riefer ebenfalls oder doch diese dazu geleistet wie Weißhaupt. Er beantragte für alle drei Gefängnisstrafen von nicht unter zwei Jahren und Erloß ohne Haftbefehl, da der Verdacht der Flucht vorliegt. — Es folgten die Reden der Verteidiger, A. H. Dr. Pfefferle für Riefer und Dr. Köhler für Weißhaupt.

Das Gericht (S. G. 6 Amtsrichter Säger) verurteilte die Angeklagten zu je 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, zur Tilgung der Kosten und zur sofortigen Abführung in Arrest. Die Fluchtverbot vorliegt. Dem Schäbel empfahl er seine Korrekturen sofort dem Gericht anzubringen, damit bei dem Konturs des Riefers für ihn, wenn auch nicht viel, so doch noch etwas herausbringe.

Aburteilung einer Diebsbande. Eine gefährliche Diebsbande stand vor dem großen Schöffengericht Ludwigsbühl. Der Elektrikmonteur Anton Kehler, Hausierer Andreas Schäbel, Kaufherr Sabar Köhler, der beruflose Anton Stumpf und die Witwe Maria Köhler waren wegen Verurteilung bezw. Heberelei angeklagt. Der Räubersführer der Diebe, ein gewisser Hoffmann ist noch nicht ermittelt worden. Der Gesellschaft werden über 100 000 M. b. r. h. zu Last gelegt, die im Bezirk Ludwigsbühl vorverkauft sind. Diesmal standen 11 Einbrüche unter Anklage, die in Ludwigsbühl, Weisenheim, Eppstein, Ogersheim, Weisenheim und Weisenheim verübt wurden. Das Gericht verurteilte Kehler zu 1 Jahr 9 Monaten, Schäbel 1 1/2 Jahre, Schäbel 10 Monaten, Stumpf 10 Monaten und die Witwe Köhler zu 6 Monaten Gefängnis. Wegen Unterlassung verurteilt. Vor dem Schöffengericht Riemens wurde der verheiratete Kaufmann Georg Schaub wegen der Unterschlagung von Arbeitslosgeldern und dem Transport zum Stadthaus abgeurteilt. Schaub war rechts unfähig. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis, billigte ihm aber nach Verbüßung von 14 Tagen für den Rest der Strafe Bewährungszustand bis 1. Januar 1930 zu.

Zum Mittag- und Abendtisch

kann jedermann, der auf die „Neue Mannheimer Zeitung“ abonniert ist, stets die neuesten Ereignisse lesen. Mit ganz besonderem Interesse werden nunmehr die Auswirkungen der Senfer Tagung verfolgt.

Wer sich für den Monat April bei unserer Trägerin, Filiale, Agentur oder Hauptgeschäftsstelle E. 6, 2 als Vorgesetzter anmeldet, erhält nach Eingang der Bestellung alle im laufenden Monat noch erscheinenden Ausgaben kostenfrei geliefert.

Oberschlesien

Zum fünften Jahrestag der Abstimmung Wir schritten glaubenvoll an jenem Tage zur Schicksalsurne hin, bekenntnisstrotzend. Wir unsere Herzen brannen siegesglüh; Nicht einer war entmutigt oder zage.

Dennoch trotz des Feindes ränktoolem Trachtens. War doch der meisten Brüder Stimmen froh: Wir werden nur bei Deutschland wahrhaft froh. Wir wollen nicht in fremder Anedschaft schmachten.

Wohlfühlte alle Welt die Jubelstunde. Doch immer wurden unsere Reihen frei: Bündnisglüh Hoch erblüht unfern Schrei, Schlug doch dem Heimatherg die Todeswunde.

Doch Kadegeist und Krämerfenn zerstückten Am eh'men Reßen deutscher Lieb und Treu; Nie können Reußenmacht und Zeitgebräu Dem Zukunftsglauben tief in uns zerstückten.

Wag man auch Grenzen ziehen, Blähe rammen. Dieweil das Land in Ohnmacht wehrlos meint: Die deutsche Sehnacht lebt, trotz Rot und Feind Und gänzel höchster Heimatliebe flammen.

Alfons Hayduk

Sportliche Rundschau

Verbandstag des Deutschen Kanu-Verbandes in Frankfurt am Main

Der diesjährige Verbandstag des Deutschen Kanu-Verbandes (D.K.V.) findet in der Zeit vom 19.—22. März in Frankfurt a. M. statt.

Eine Reihe von Anträgen aus den verschiedensten Kreisen beschäftigen sich mit den Fragen des Ausbaues der Kanustationen, Bootplätze, Ferienlager und Unterkunftsheime.

Die Internationale Repräsentantenschaft für Kanusport (I.R.K.) in der Deutschland auch vertreten ist, soll Verhandlungen mit dem Ausland führen mit dem Ziel der Beilegung des Zollkrieges für Kanusport, wie dies bereits für Fahrräder und Autos erreicht ist.

Der Ober-Ebbs-Kreis bringt wiederum einen Antrag auf Zulassung der unbeschränkten Rennboote zu den deutschen Meisterschaften, um dessen Genehmigung er erbittet.

Die deutschen Kanusportler schlagen eine Abänderung der Bestimmungen für Kanusport vor, die sich von selbst aus der zünftigen Verbesserung ihrer Kanus durch eine emsig schaffende Industrie ergibt.

Ein Antrag, der sicher Zustimmung findet, verlangt vom Verband den Erwerb von Aktien und Bauunterstützung für den Selbstbau von Docks- und Segelstaus mit dem Hinweis auf die Entlastung des Kanusports in Schweden, dessen gewaltiger Aufschwung zum größten Teil in dem Selbstbau seine Erklärung hat.

Berner fordern die Kanusportler die Einführung eines nationalen 10 km Segelstaus, da sich herausgestellt habe, daß die Nähe des 1924 geschlossenen internationalen Jahres in Deutschland nur ein beschränktes Interesse gefunden habe.

Von größtem Interesse wird aber die Festlegung der anlässlich der deutschen Kampfspiele 1926 zu Köln Anfang Juli zu fahrenden Rennen sein. Auch die Einzelheiten des Ende Juli 1926 in Bayern am Staffelsee stattfindenden Kanutages, wobei die deutschen Meisterschaften im Kajak und Kanodie zum Austrag kommen, werden hier bestimmt werden.

Es ist zu hoffen, daß die auf dem Verbandstage des Deutschen Kanu-Verbandes geleistete Arbeit auch wieder die gleichen Früchte einer stetigen Weiterentwicklung im Kanusport bringen wird, wie es uns das vergangene Jahr gebracht hat.

Fußball

Der 1. F. C. Hanau 1893 aus dem löblich. Fußballverband ausgeschloffen. Wie wir schon erfahren, hat der Vorstand des löblich. Fußballverbandes den Ausschluß des 1. F. C. Hanau 1893 mit sofortiger Wirkung auf Grund des Veranlassens 25 Ubl. 1 und 2 der löblich. Fußballverbandstatuten verfügt.

Autosport

Der Deutsche Werner Kartel beim Königspokal von Rom! Am 28. März findet in Vellezzo das Rennen um den Königspokal in Rom statt, das über 40 Runden zu je 8 Kilometern — das Kilometer durchgeföhrt wird.

Wiele della, Belle Arti, Lungotevere, Fontana, Aqua Acetosa, Viale Torioni, Viale Rossini, Via Aldobrondi, Viale Giulia, führen wird.

Flugsport

12 300 Meter über der Erde. Der amerikanische Wiegertler-Motor Mac Reed hat dieser Tage den Höhenweltrekord für Flugzeuge geschlagen, indem er den alten Rekord des Franzosen Gallie um 234 Meter überbot.

Neues aus aller Welt

Die Verfechtungen des Klotterbruders

München, 18. März. Die Arbeit der Reichsministermission für den Klotterbruder stellt fest, daß an den kätzlich gemeldeten kätlichen Verfechtungen in der Gestaltungskatholik Rothenfels bei Anbach ein Klotterbruder von Münsterhausen in feiner Weise beteiligt war.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Table with 14 columns (Station, 12, 13, 16, 17, 18, 20, Mittel, 12, 13, 16, 17, 18, 20) and 5 rows of water level data for various stations.

Geradsieder, Drucker und Verleger: Drudest-Dr. Oos. Neue Mannheimer-Verlags-G. m. b. H. Mannheim E. 4. 2. Chefredakteur: Kurt Müller. Verantwortliche Redakteur: Fritz Müller.

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde.

Sonntag, den 21. März 1926. Katholische Kirche: 9.30 Konfirmation, 10.30 Gottesdienst, 12.00 Gottesdienst, 1.30 Gottesdienst, 4.00 Gottesdienst, 7.00 Gottesdienst, 8.00 Gottesdienst.

Sonntag und Feiertage, Vermählung: 12.00 (Luzern) Sonntag und Dienstag 8 Uhr, Erntedankfest, Sonntag 7.30 Uhr, Röhrlau, Röhrlau, Röhrlau, Röhrlau, Röhrlau, Röhrlau, Röhrlau, Röhrlau.

Welle mit Predigt: 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1.30 Uhr, 2.30 Uhr, 3.30 Uhr, 4.30 Uhr, 5.30 Uhr, 6.30 Uhr, 7.30 Uhr, 8.30 Uhr, 9.30 Uhr, 10.30 Uhr, 11.30 Uhr, 12.30 Uhr.

Katholische Kirche: 9.30 Konfirmation mit Abendmahl, 10.30 Gottesdienst, 12.00 Gottesdienst, 1.30 Gottesdienst, 4.00 Gottesdienst, 7.00 Gottesdienst, 8.00 Gottesdienst.

Sonntag, den 21. März 1926 (Sonntags Jubel). Katholische Kirche: 9.30 Konfirmation, 10.30 Gottesdienst, 12.00 Gottesdienst, 1.30 Gottesdienst, 4.00 Gottesdienst, 7.00 Gottesdienst, 8.00 Gottesdienst.

Sonntag, 21. März, 10 Uhr vorm in L. H. H. Die Menschheitsbedeutung: 11.30 Gottesdienst, 12.00 Gottesdienst, 1.30 Gottesdienst, 2.30 Gottesdienst, 3.30 Gottesdienst, 4.30 Gottesdienst, 5.30 Gottesdienst, 6.30 Gottesdienst, 7.30 Gottesdienst, 8.30 Gottesdienst, 9.30 Gottesdienst, 10.30 Gottesdienst, 11.30 Gottesdienst, 12.30 Gottesdienst.

ES GIBT KEINE WAHL

WER AUF GUTES SCHUHWERK WERT LECT - TRÄGT SALAMANDER - SCHUHE - DENN SIE SIND SCHÖN - GUT UND PREISWERT



SALAMANDER

Mannheim, Heidelbergerstraße, P 5, 15/16

Ludwig Sindig, der Frauenlob unserer Zeit

Von Hanna Hübner

Die Gegenwart hat nicht viel Gutes für die Ritterschaft und Schwärmer... Frauenlob unserer Zeit... Ludwigs Sändig... Frauenlob... die Ritterschaft... Schwärmer... die Gegenwart...

Und zum Ende... Frauenlob... die Ritterschaft... Schwärmer... die Gegenwart... Frauenlob... die Ritterschaft... Schwärmer... die Gegenwart...

Gedichte von Ludwig Sändig

Deutschland

Deutschland, ich muß dich lieben, Die weißen Hügel lieben, Vom Meer ins graue Land, Was dich dich verflucht!

Die Hügel muß ich lieben, Ich trag in Händen beiden Ein Herz voll Blut und Weh; Die späten Dornen freude; Wo sind die blauen Tümpel Dem Alb und Bodenmeer?

Sieh ich in fremdem Schwarme, O Deutschland red die Arme, Rimm mich an deine Brust, Daß ich die Wurzeln habe In meines Vaters Grabe, Das heißt ich nicht gemußt.

Abendhimmel

Zielhundertster Abendhimmel, Verflücht an Wolkenreih, Der Himmel war wie roter Wein, Was mochte dort zu fernem sein? Wer hat den Wein vergossen?

Einer Frau

Das haßt ich dir, Ein Mädchen auf dem Grunde, Die Wunden da, und hier Die letzte Wunde, Das haßt ich dir, Ein Blut im Loheshaute; Daß ich mich nicht vor mir Zu schämen brauche.

Ein Führer durch die Violinwelt

Von Arthur Bloß

So nennt Strakosky von Kreutzer seine „bescheidene Arbeit“, die lediglich „Kunst“ geben soll über die allgemeine Violinwelt... Ein Führer durch die Violinwelt... Strakosky... Kreutzer... die „bescheidene Arbeit“... die allgemeine Violinwelt...

Blättern wie ein wenig, so werden wir die „Kunst“ unserer Führer, was freilich den Weg zu bahnen, erkennen. Die Formen der Violinwelt... Ein Führer durch die Violinwelt... Strakosky... Kreutzer... die „bescheidene Arbeit“... die allgemeine Violinwelt...

Das nähere und fernere Verhältnis des Violinisten — der ja ein berühmter Violinist... Ein Führer durch die Violinwelt... Strakosky... Kreutzer... die „bescheidene Arbeit“... die allgemeine Violinwelt...

Der Führer durch die Violinwelt... Ein Führer durch die Violinwelt... Strakosky... Kreutzer... die „bescheidene Arbeit“... die allgemeine Violinwelt...

Goethe und die Gitarre

Von Friedrich Wilhelm Herzog

Wir wissen, Goethe hat eine Gitarre besessen... Goethe und die Gitarre... Friedrich Wilhelm Herzog... Goethe... die Gitarre... besessen...

Die Gitarre... Goethe und die Gitarre... Friedrich Wilhelm Herzog... Goethe... die Gitarre... besessen...

Die Gitarre... Goethe und die Gitarre... Friedrich Wilhelm Herzog... Goethe... die Gitarre... besessen...

Die Gitarre... Goethe und die Gitarre... Friedrich Wilhelm Herzog... Goethe... die Gitarre... besessen...

Egil und Eilwandel

Von Dr. G. A. Schmidt

Wird schon die Christlichkeitslehre unter abgemessenen Maß...

Das Wort Eil heisst sonderlich das schnelle, das rasche...

Das organische Werden des Eils geht stetig und fortw...

Das organische Werden des Eils geht stetig und fortw...

Wird schon tiefen eine die Romantik, aber denken sind...

Da jedoch der Eil durch die organische Entwicklung...

Das Wort Eil ist ein und mit dem Eilwandel...

Das Wort Eil ist ein und mit dem Eilwandel...

Amerika und sein Eindeutleben

Von Richard Dieck

Wenn wir an Amerika denken, denken wir an die „Reichth...

Und doch gibt es in Amerika eine große, überaus kulturre...

Das Wort Eil ist ein und mit dem Eilwandel...

Das Wort Eil ist ein und mit dem Eilwandel...

Abendglocke

Von Ewald Gindt

Wenn ich den Tag zu Ende, die Tag im die Nacht...

Das Wort Eil ist ein und mit dem Eilwandel...

Das Wort Eil ist ein und mit dem Eilwandel...

Das Wort Eil ist ein und mit dem Eilwandel...

Offene Stellen

Eine in volkwirtschaftlicher Hinsicht hochwichtige Erfindung... soll in Deutschland heutzutage verwendet werden...

Zum Vertrieb des pat. „Juka“-Tisches (zusammenlegbar) suche ich per sofort in Baden bei Lagerstätten und Kellern einzelnvertriebene Vertreter... E. Anwarter, Stuttgart Ratharinerstr. 2

Chauffeur

Bedient für Leibkutschermittlung, bevorzugt sind Fahrer, die ca. 3000 RM. verdienen können und mit der Hälfte betriebl. Lohn... Anträge unter T. E. 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir suchen zum Verkauf und Verfracht direkt an Verbraucher einige tüchtige und ehrliche Damen und Herren... E. Anwarter, Stuttgart Ratharinerstr. 2

Lehrling

Der über entsprechende Schulbildung verfügt und von dem Besuch der Oberrealschule berichtet ist... Anträge unter W. D. 51 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Platzvertreter mit eigenem, central gelegenen Büro... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Stenotypistin durchaus perfekt, gut in Buchf. Anträge an Brandel, Reudersheim, 21399

Tüchtiges Alleinmädchen etw. 18, hinstellbar, und in allen Hausarbeiten erfahren... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Tücht. Mädchen mit guten Zeugnis, für 1. April gesucht... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Kaufm. Lehrling aus gutem Hause... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Küfer-Lehrling... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Halbtagsmädchen... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Mädchen... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Mädchen... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Mädchen... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Mädchen... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Mädchen... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Mädchen... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Mädchen... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Mädchen... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Mädchen... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Stellen-Gesuche

Junger Mann 24 Jahre alt, 3 Jahre in ungel. Stellung, möchte sich p. 15. April oder 1. Mai verändern... Anträge unter V. R. 29 an die Geschäftsstelle... *8185

Fräulein in allen Hausarbeiten, sowie im Kochen und Nähen bewandert... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Stellung in Bäckerei, Konditorei od. Metzgerei zur Vermeidung von Unbill... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Raushälterin in frauenlos. Haushalt... Anträge unter V. Q. 78 an die Geschäftsstelle... *8151

Alleinmädchen 25 Jahre, 10 J. in Stellung... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Bess. Mädchen welches gut kocht und selbständig arbeiten im Haushalt... Anträge unter V. R. 84 an die Geschäftsstelle... *8152

Besser. j. Mädchen im Kochen u. Haushalt... Anträge unter V. R. 84 an die Geschäftsstelle... *8152

Verkäufe Zu verkaufen: Villa in der Oststadt... 12 Zimmer und reichl. Zubeh. (abgeschlossene Notwohnung im Dachgeschoß)... Bezug nach Vereinbarung... *8150

Gelegenheitskauf 14/100 P. Benz-Dieselmotor... Anträge unter U. O. 51 an die Geschäftsstelle... *8094

Herren-Zimmer 180 Bäderstr., 1. Etg., Schöne Aussicht... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Speisezimmer schön, Einbezug 240 RM., m. schön. Einrichtung... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schöner Garten 3700 qm groß, in aller. bester Lage... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Piano Klavier... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Klavier... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Tafelklavier... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schreibmaschine... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Klappwagen... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Babykorb... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Kauf-Gesuche... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schlafzimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Antiker Schrank... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Marmorbecken... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Kassenschrank... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Sekretärin... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gebildetes Fräulein... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

sucht Stellung... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

sucht Stellung... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

sucht Stellung... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

sucht Stellung... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe

1 fast neuer Kaus, hell, mod., reine Wolle... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Kommun.-Anzug... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Deutsche Schäferhündin... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Russ. Windhund... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Rasser. Boxer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Verkäufe... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Miet-Gesuche

Schöne 2 Zimmer mit Zubeh. geg. 3 bis 4 Zimmer zu tauschen... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Zimmer u. Küche mit Küchensch. Kleinfeld... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

2 Zimmer mit Bad gegen gleiche Wohnung... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Wohnungstausch... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer an Herrn... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gut möbl. Zimmer an Hof... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schön möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gut möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schön möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gut möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schön möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gut möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schön möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gut möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schön möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gut möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schön möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gut möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schön möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gut möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schön möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gut möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schön möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gut möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schön möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gut möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schön möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gut möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schön möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gut möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Schön möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

Gut möbl. Zimmer... Anträge unter U. P. 42 an die Geschäftsstelle... *8061

National-Theater Mannheim Samstag, den 20. März 1926

Vorstellung Nr. 230. Miets E. Nr. 28 3028. Nr. 446-450, 627-651, 800-821, 3281 bis 5505.

Wilhelm Tell

Schauspiel von Schiller In Szene gesetzt von Francesco Molli Bühnenbilder: Heinz Grete.

Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 1/4 Uhr

- Personen: Hermann Geiler, Reichsvogt in Schwyz und Uri; Werner, Freiherr v. Alttinghausen, Bannherr; Ulrich von Rudenz, sein Neffe; Werner Stauffacher; Walter Fährli; Wilhelm Tell; Meisemann, d. Pfarrer; Petermann, der Sigris; Rudi, der Hirte; Wendi, der Jäger; Rudolf, der Fischer; Arnold vom Melchtal; Rudolf Baumgarten; Meier von Sarnen; Ulrich von Winkelried; Hans von der Flühe; Richard am Böbel; Arnold von Sewe; Adler von Lusern; Hans von Gersau; Jodel, Fischerknecht; Grotz, Hirtenknecht; Gertrud, Stauffachers Gattin; Helwig, Tella Gattin, Fährli's Tochter; Fritz von Brunck; Rudolf der Herras, Geilers Hofmeister; Meisemann; Arnold; Elisabeth; Rudolf; Walter; Arnold; Friedland; Leuthold; Johannes Parricida, Herzog v. Schwaben; Rudolf, der Flurschütz; Petermann; Helmut Schmets.

Neues Theater im Rosengarten

Vorstellung Nr. 90 Samstag, den 20. März 1926

3028. Nr. 5001-5100, 5151-5140, 5201-5245, 5301-5310, 5336-5340, 5442-5445, 5531-5537, 5596-5600, 5621-5625, 5761-5765, 5790-5795, 5801-5810, 5876-5880, 5911-5915, 11 401-11 491. - 5028. Nr. 125-135, 141-200, 965-980, 1014-1051, 1195-1200, 1228-1280, 2001-2010, 2055-2098, 3001-3052, 3082-3100, 3167-3181, 4001-4058, 4151-4200, 4261-4375, 4851-4951, 4951-4960.

Der Waffenschmied

Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing. Spielweise: Karl Marx. Musikalische Leitung: Gust Mannbeck.

Anfang 7 30 Uhr Ende gegen 10 30 Uhr

Der Sonntag-Abend im Nibelungensaal

Sonntag, den 21. März, abends 8 Uhr ohne Bewirtschaftung. Eintritt Mk. 1.-

Gastspiel der Münchener Kammeroper

Mit Dr. Erich Fischers Musikalischen Komödien: „Der Herr Doktor“ — „Onkel Tobias“ — „Die Weinprobe“.

In der Besetzung 101 der erfolgreichsten Schauspieler der bayr. Landesstelle für gemeinnützige Kunstpflege.

Lehrergesangsverein Mhm.-L'hafen. E. V.

Nibelungensaal — Rosengarten. Samstag, den 20. März 1926, abends 8 Uhr.

III. KONZERT

Orchester: Hornquartett Landestheater Karlsruhe, Am Flügel: Adolf Schmitt. Leitung: Ehrenchorleiter Karl Woldt.

Arche Noah F5.2

Ab heute Samstag gelangen zum Ausschank nur prima 24er Wachenheimer Held 24er Kallstadter Kreuz 22er Forster Schnepfenflug zu annehmbaren Preisen.

Ostern in Heidelberg!

Grosse Restaurant-Terrassen. / 100 Zimmer, 120 Betten, Zentralheizung, Elektrische Beleuchtung, Garagen, Radio / Erstklassige Küche, gepflegte Weine aus eigener Kellerei.

Schauburg Ufa-Theater

K1 Nähe Friedrichsbrücke K1 P6 Enge Planken P6

HEUTE der große Paul Simmel-Film: Die Gesunkenen

5 Akte nach dem Roman „Diebe“ von Louis Weskirch. Spieldauer ca. 2 Stunden. Dieser Film wird gerade dadurch im höchsten Grade schenswert, daß sich für seine Herstellung 5285

die Elite der Film-Darsteller

zur Verfügung stellen: Asta Nielsen, Otto Gebühr

Erich Kaiser-Titz, Eduard von Winterstein, Wilhelm Dieterle, Hans Albers, Oga Ischowa, Rudolf Lehniger, Fritz Greiner, Paul Biessfeldt, Paul Rehkopf, Georg John Wilhelm Diekmann, Synnill Morell, Lydia Petrova, Hermann Vaentim, Robert Garrison, Hermann Picha.

Beiprogramm! Unser großes Orchester

wird diesmal besonders das in den hiesigen Zeitungen so häufig ausgesprochene Lob rechtfertigen. An fünf Wochentags 4 Uhr. Letzte Vorstellung: 8 1/4 Uhr. Sonntag ab 2 1/4 Uhr.

HEUTE der neue deutsche Ufa-Film: Die Insel der Träume

6 Akte nach dem gleichnamigen Roman von Paul Rosenhayn. S275 (Dieser Roman wird gegenwärtig im Generalanzeiger von Ludwigshafen a. Rh. veröffentlicht. Ein ausgezeichnetes Filmwerk mit folgenden hervorragenden Darstellern: Prinz Alexey Alexejewitsch Ermolow, Ekaterina Nikolaewna, seine Frau, Anna Foodorowna, Wassiliewa, John Jellicoe, Baron Mediansky, Valerie, seine Frau, Ernest D'val, Graf Lushin, Der Untersuchungsrichter, Iwan Nym, ein Knecht, Frieda Richard, Harry Liedtke, Jaro Fürth, Marinet Milner, Robert Scholz, Nikolai Maikoff, Alexander Warsky, Paul Biessfeldt, Robert Leinler.

Das Tennispiel

Sehr interessante Aufnahme.

Neueste Ufa-Wochenschau

U. a. Douglas' Armees Jagdspringen in Italien. Auf den Spuren der Urwelt. Die Expedition des Ray Chapman Andros in die Wüste Gobi (Einziger Bericht). Dinosaurierlande im Tal von Chakarak (Mongolei).

Schönes Beiprogramm! Großes Ufa-Orchester!

Anfang der Filme wochentags 4 Uhr Letzte Vorstellung: 8 1/4 Uhr. Sonntag ab 2 1/4 Uhr.

Nur noch heute und morgen Goldrausch mit Charlie Chaplin

hierbei wegen des großen Erfolges bis einschl. Montag

Jugendliche zahlen zu der ersten Nachmittags-Vorstellung halbe Preise auf dem Spielplan, um jedem Gelegenheit zu geben, sich dieses Meisterwerk anzusehen.

Vorführung: 3., 4.30, 6.15, 8.15

Palast-Theater

Bismarck-Kommers des A. D. W.

Die im Allgemeinen Deutschen Wandervereinigten All-Lerren-Verbands zu Mannheim-Ludwigshafen veranstalten am 27. März 1926, abends 8 Uhr c. t. im Nibelungensaal des Rosengarten einen

Bismarck-Kommers.

Dazu sind die Mitglieder dieser Verbände mit ihren Damen und alle zugehörigen Aktiven höflich eingeladen. 2320

Die Eintrittskarten können bei den Verbandsvorsitzenden in Empfang genommen werden. Auskunft erteilt Herr Finanzrat Weiker, Werderplatz 6 Erdgeschoss. (Fernsprecher 1979)

Rosengarten-Nibelungensaal

Diesen Montag abends genau 8 Uhr

Sintonie-Konzert

des Ausschusses für Volkamuskpflege mit dem Theaterorchester, Frau Hesse-Sinzheimer u. Herrn Konzertmeister Neumaier als Solisten, und klassischem Programm, dirigiert von Generalmusikdirektor Ferdinand Wagner.

Freier Kartenverkauf zu 1-3 Mk. im Vorverkauf bis Montag nachmittag 3 Uhr. Abendkasse ab 7 1/2 Uhr im Rosengarten für Dauerkartennhaber löst. Umtauschtermin: Montag 6 Uhr.

Mannheimer Künstler-Theater Apollo

Fernsprecher 1624. Heute und folgende Tage abendlich 8 Uhr

Gastspiel Max Pallenbers

Premiere: Familie Schmeck

Schwank in 3 Akten von Gustav Kadeburg.

Morgen Sonntag, 21. März, nachmittags 3 Uhr

Fremden Nachmittags-Vorstellung

Familie Schmeck mit Max Pallenberg a. G. Preise von Mk. —.60 bis Mk. 10.—

Vorverkauf ab 10 Uhr vormittags ununterbrochen an der Theaterkasse. Telefonische Vorbestellung.

Geschäftsverlegung.

Weiner verlegt. Rundschau zur gef. Kenntnis, daß ich meine Damen- u. Herren-Kleider- u. P. S. 3 nach Qu 2, 17

erliegt habe. Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen. *8160 Hochachtung H. Frisch Lay.

Die kluge Hausfrau

elektrisch entstauben u. den Boden elektr. bohren durch das

Entstaubungs- u. Bohrer-Institut „REFORM“

Mannheim, Verschauffelstr. 26 Entstaubung einer 3-Zimmerwohnung ca. 1 1/2 Std., Bohren ca. 1 Std. Preis pro Stunde Mk. 2.—

Telefonische Aufträge werden von 8-10 Uhr vormittags u. 3-5 Uhr nachmittags unter Telefon Nr. 5965 entgegengenommen. *8122

Carl Morjé

Q 1, 17/18 Gegr. 1795

Weißwaren

Bett- u. Tischwäsche

Frotteerwaren, Leinen

Herren- u. Damenwäsche

Maßanfertigung



Erstklassige Gemüse-Samen Blumen-Samen

Runkelrüben, Klee- und Gras-Samen, Sojabohnen, reifdsamen, Präparate zur Obstbaumpflege und Schädlings Bekämpfung, Düngemittel, Gartengerätegärten, Bedarfsartikel, Vogelfutter, Geflügelu ter usw.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unseres reich illust. Kataloges! Prompter Versand nach auswärts. 1926

Südd. Samenhaus Constantin & Löffler

Mannheim, F 1, 3 (Breitstraße)

40 Jahre Herren- und Damen-Kleiderstoffe

bringen wir unsere reichhaltigen Musterkollektion in auf Wunsch franco zum Versand. Tausende Belohnungswortchen aus allen Teilen Deutschlands.

Lehmann & Assing, Spremberg 423

Ausgabe Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate an jeden Privatmann versendet.

Auf Anruf 10430

Dampfwäscherei Weig. H 7, 7, *8056 wird Haushaltungen u. Stickerische, Gardinen, feine und schonenbleiche, Schandlung, frei abgeholt und zurückgebracht.

Ostern in Herrenalb im gemütlichen Posthotel

Mässiger Pensionspreis. Vorzügliche Verpflegung. Telefon-Ruf 3 (Nachtverbindung auf Karlsruhe).

Em27 Besitzer: Gebrüder Mönch.

Drucksachen

für die gesamte Süddeutschland liefert prompt Druckerel Dr. Hans G. M. b. H. Mannheim, E 6, 2

Möbel!

Besichtigen Sie meine große Auswahl in

la. Nüchen

eleg. Schlaf-, Speise- u. Herren-Zimmern sowie Einzelmöbel zu äußerst billigem Preise

Besichtigen Sie meine Ausstattungsstücke im Nibelungensaal in der 1., 2. u. 3. Etage

Möbelhaus 23 0 Weißberger, S 1 Nr. 12 Mannheim.

Wollen Sie eine Qualität-Milch-Schokolade?

Verlangen Sie nur Marke Bosch



Bei Zurückgabe von 8 Bosch-Schokoladen-Einschlägen 1 Tafel Schokolade 100 Gramm gratis!

Ostern in Heidelberg!

Besuchen Sie das Kollhofhotel! Neu eröffnet. Schönster Ausflugsplatz Heidelbergs. / 500 Mtr. ü. d. M. / Erstklassige Küche, gepflegte Weine aus eigener Kellerei. Neuer Inhaber: Theodor Oefner.

Grosse Restaurant-Terrassen. / 100 Zimmer, 120 Betten, Zentralheizung, Elektrische Beleuchtung, Garagen, Radio / Erstklassige Küche, gepflegte Weine aus eigener Kellerei. Eigene Konditorei und Feinbäckerei. / Telefon: Amt Heidelberg Nr. 111 u. 405 / Man verlange Prospekt. S224

MARCHIVUM

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER



und andere nur erstklassige Markenräder wie:
Seidel & Naumann, Germania, Presto, Simson etc.
Carbid- und elektrische Fahrradbeleuchtungen
sowie sämtliche Fabrikate von **Fahrrad-, Motorrad- und Aufgummli.**
Wellenstände, Zahnradserie, etc.
Reelle Garantie — Eigene Reparatur-Werkstätte.
G 7, 16 Josef Schieber Tel. 2726

Billige Bezugsquelle für **Eisenwaren!**
Oefen und Roederherde — Haus- und Küchengeräte
Metzger & Oppenheimer
E 2, 13 Telefon 1280 und 6343 E 3, 1a
früher Café Decker

Weidner & Weiss
N 2, 8 Fernspr. 1179
Die günstigste Bezugsquelle für Wäsche- u. Braut-Ausstattungen
Eigene Werkstätte im Haus.

Musik-Platten
Musik-Apparate
Größtes Spezialhaus am Platze
Egon Winter
C 1, 1 Bequemste Teilzahlung C 1, 1

Die beste Bezugsquelle für
Damen-Hemdhoosen
Herren-Hemdhoosen
Daut F 1, 4
Neben dem alten Rathaus.

Pianos
reiche Auswahl preiswert bei
HECKEL O 3, 10
Piano-Lager
Vorteilhaft erzielte Teilzahlungen

Schokoladenhaus
Rinderspader
N 2, 7, neb. Polzhaus Kunze
Größte Auswahl in
Schokoladen u. Bonbons
erster Firmen.
Diverse Sorten Liköre, Tee, Kakao,
sowie stets frisch gek. KAFFEE.

National-Theater
Spielplan vom 21.—29. März 1926.
Sonntag, 21. März, 251. Vorst. G 26, h. Pr. „Ein Maskenball“. WDB. Nr. 406—426, 431—443, 451—460, 491 bis 500. GDB. Nr. 956—964, 2551—2565. Anf. 7.30 Uhr.
Montag, 22. März, 252. Vorst. F 28, H. Pr. „Fischmann als Erzieher“. WDB. Nr. 826—835, 1251—1276, 1551—1565. — GDB. Nr. 958—959, 2112—2150. Anfang 7.30 Uhr.
Dienstag, 23. März, 253. Vorst. B 28, h. Pr. „Don Giovanni“. WDB. Nr. 461—490, 531—550, 7586—7600. GDB. Nr. 501—519, 2501—2515. Anfang 7.30 Uhr.
Mittwoch, 24. März, 254. Vorst. A 28, h. Pr. „Tannhäuser“. WDB. Nr. 726—744, 1351—1581, 7660—7671. GDB. Nr. 520—529, 600—610, 1281—1291, 2201—2224. Anfang 7.30 Uhr.
Donnerstag, 25. März, 255. Vorst. G 27, m. Pr. „Polenblut“. WDB. Nr. 2019—2030, 2051—2054. GDB. Nr. 75—90, 451—463, 1902—1917. Anfang 7.30 Uhr.
Freitag, 26. März, 256. Vorst. M. M. H. Pr. „Der fröhliche Weinberg“. GDB. Nr. 23—50, 136—165, 1441 bis 1450, 1868—1901, 2601—2619, 2736—2740. Anfang 7.30 Uhr.
Samstag, 27. März, 257. Vorst. B 29, h. Pr. „Zum erstenmal: Das große Welttheater“. WDB. Nr. 291—299, 501—520, 564—567, 1601—1610, 1621—1650. GDB. Nr. 611—625, 464—487. Anfang 8 Uhr.
Sonntag, 28. März, 258. Vorst. E 29, h. Pr. „Kohengrin“. Anfang 8 Uhr.
Montag, 29. März, 259. Vorst. D 28, h. Pr. „Das große Welttheater“. WDB. Nr. 1827—1842, 1903—1917, 1986—2001. GDB. Nr. 257—259, 1401—1440. Anfang 8 Uhr.

Kunststofferei
Geschw. Adamczewski
D 2, 15 Fernspr. 4258
Kunststickerei

Pianos
eigene und fremde Fabrikate
sehr preiswert
Scharf & Hauk
Piano- u. Flügel-Fabrik. C 4, 4

Tel. 8653
Tapeten
in allen Preislagen
Albert Wihler, E 2, 4-5

H. BARBER
N 2, 10 und Rathausdurchgang
Telephon 555 und 10455
BADEEINRICHTUNGEN
BELEUCHTUNGSKÖRPER
GASHERDE-WASCHTISCHE
Ratenzahlungen durch Vermittlung d. St. Gas- u. Elektr.-Werkes

Schmidt-Belbe
Erste und größte Konditorei • • Kaffee
Bekannt als feinstes Bestellgeschäft
Eigene Spezial-Pralinenfabrik
Gegr. 1770 D 2, 14 Tel. 3877 u. 7480
Bonbonieren, Pralineren
Tut-frutti, Riesen
sind **Belbe's Spezialitäten**
in bekannt hervorragender Güte und Qualität.
Versand.

Neues Theater
Sonntag, 21. März, 91. Vorst. „Der wahre Jakob“. WDB. Nr. 500—586, 10 501—10 550, 10 631—10 660, 13 501—13 585. — GDB. Nr. 1151—1192, 1501—1550, 2301—2316, 2370—2586, 3115—3150, 3201—3250, 4056 bis 4059, 5000—5016. Anfang 7.30 Uhr.
Mittwoch, 24. März, 92. Vorst. „Der Raub der Sabinerinnen“. WDB. Nr. (Aufsuf erfolgt durch Postkarte.) GDB. Nr. 1805—1850, 2225—2250, 2425—2500, 2522—2548, 3017—3050. Anfang 7.30 Uhr.
Samstag, 27. März, 93. Vorst. „Der Waffenschmied“. WDB. Nr. (Aufsuf erfolgt durch Postkarte.) GDB. Nr. 301—356, 1292—1500, 1759—1804, 1983—2000, 2011 bis 2050, 2176—2200, 3101—3115, 4051—4062. Anfang 7.30 Uhr.
Sonntag, 28. März, 94. Vorst. „Mit-Heidelberg“. WDB. Nr. (Aufsuf erfolgt durch Postkarte.) GDB. Nr. 1351 bis 1364, 1551—1600, 1650—1670, 2387—2392, 3500—3546, 4063—4100. Anfang 7.30 Uhr.

Wir empfehlen uns im
Modernisieren von
Polstermöbel
Dekorationen
abgenützte
Ledermöbel
werden wie neu aufgefärbt.
Müller & Eder
Gr. Wallstadtstraße 10
Telephon 2418



Kunst- und Antiquitäten-Handlung
Felix Nagel
P 7, 23 part.
(Alhambra-Lichtspiele)
ältestes Geschäft am Platze
Ankauf Tel. 4471 Verkauf

Wachs-Tuche
bestes Fabrikat
reiche Auswahl.
O 2, 10
Kunststrasse
Friedrich Kapf

Werbedrucksachen
müssen gut gedruckt und neuzeitlich
ausgestattet sein, wenn sie ihren Zweck
erreichen sollen. — Im Bedarfsfalle
wende man sich daher immer an die
Druckerei Dr. Haas

Wellenreuther
D 1, 13 Tel. 7152
Vornehmes Konditoreikaffee
Erstklassige Backwaren
Pralinen eigener Anfertigung
Bestellungsgeschäft für alle
Erzeugnisse d. f. Konditorei
Bohnenkaffee
Meine Mischung
im Kleinverkauf.

Gummi-
Bälle
Kämme
&
Schwämme
Schwammbeutel
Hosenträger
Celluloid-
Puppen
Raseln
Schwimmringe
Toiletten-Artikel
Spielwaren
aller Art
Gg. Hoffmann
D 1, 1 Tel. 2192

Blumen
Brautsträuße, Tafel- und
Saaldekorationen
Trauerkränze
Oskar Prestinari
N 3, 7/8 Tel. 3939

Pagoda Tee
echt, fein, ausgiebig
Qualitätsmarke

Möbel
Grosse Auswahl
in Schlafzimmer, Speisezimmer, Herren-
zimmer, Küchen und Einzeilmöbel zu
ganz besonders vorteilhaften Preisen.
A. Straus & Co., J 1, 12

Großer Posten
Corona-Räder
eingetrollt.
Große Auswahl in
Nähmaschinen
Joh. Kubicki
Rheinhäuserstr. 2.

J. Roeckl
Das Neueste in
Handschuhe u. Krawatten
Paradeplatz D 1, 2

Solinger Stahlwaren
Fr. Schlemper, gegr. 1890 G 4, 15

Radio-Vertrieb
Ing. H. Gensheimer
Tel. 3474 N 7, 5 (Königsplatz)

Farben
Lacke, Pinsel, Malutensilien
Größte Leistungsfähigkeit.

FRIEDR. BECKER
G 2, 2 Marktplatz Tel. 740 u. 4598

Drogen
Chemikalien, Verbandstoffe
billigste Preise.